

Grund der Vorlage

Bessere Lesbarkeit und Privatsphäre beim Passieren von kamerabegafften Haltestellen

Anregung

Die an den Haltestellen der WSW-Haltestellen verwendeten Fahrgast-Informationdisplays mit Punktraster werden Zug-um-Zug durch helle, freundliche und gut lesbare LCD-Displays ohne Kameras ersetzt, vgl. Wülfrath wie unten abgebildet.



Begründung

Zu den Displays:

Die verwendeten Punktdisplays sind zu unflexibel, um beispielsweise unterschiedliche Layouts oder Gestaltungselemente wie eine (analoge) Uhr anzeigen zu können. Am Hauptbahnhof haben die WSW zum Beispiel Wochen benötigt, um die Uhrzeit einzublenden. Dafür fiel – aufgrund der vorgegebenen Zeilenanzahl – prompt eine Zeile für die Anzeige der nächsten Busverbindung weg.

Zudem ist die Schrift für einige Leute durch die ungünstige Punktrasterung nur schwer lesbar. Die LCD-Displays, wie sie in Wülfrath verwendet werden, sind dagegen hell, hochauflösend und auch aus einiger Entfernung noch sicher lesbar.

Zu den Kameras:

Jeder Mensch hat das Recht, sich regelmäßig unbeobachtet in der Öffentlichkeit zu bewegen. Dies hat das Bundesverfassungsgericht mehrfach in ähnlich gelagerten Fällen klargestellt. Dies gilt auch dann, wenn (angeblich) keine Aufzeichnung stattfindet. Denn es ist für den Beobachteten weder erkennbar, ob er nun aufgezeichnet wird, noch ob überhaupt zum Beispiel Zugänge zu Arztpraxen, Anwaltskanzleien „verpixelt“ werden – dies könnte man allenfalls durch Sichtblenden feststellen, die aber nicht eingesetzt werden,

Die WSW können alleine durch Funk feststellen, wo sich welches Fahrzeug befindet. Dazu sind keine Kameras an Haltestellen notwendig. Der angebliche Grund, die Kameras seien zur Beobachtung des Betriebsablaufes notwendig, um zum Beispiel bei Mehrbedarf Einsatzbusse fahren zu lassen, greift nicht. Bereits bei bekannten Problemen wie im Schülerverkehr oder der 643 während Verlagerung des Carl-Duisberg-Gymnasiums auf die Hardt waren bzw. sind die WSW schulterzuckend nicht in der Lage, bedarfsgerechten Linienverkehr anzubieten. Spätestens wenn die 649 am Deweerdt'schen Garten Briller Straße aufwärts schon rappend voll ist und die Schüler der St.-Anna-Schule an der nächsten Haltestelle zusteigen wollen, fährt der Busfahrer eben durch.